

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[9592.] Ein junger Mann, der in einer nord-deutschen Buchhandlung seine Lehrzeit bestand, noch einige Zeit als Gehülfe arbeitete und darauf seiner Militairpflicht genügt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu weiterer Ausbildung eine Stelle. Der Eintritt kann zu beliebiger Zeit geschehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **W. Engelmann** in Leipzig.

[9593.] Für einen militairfreien jungen Mann wird in einer lebhaften Sortimentshandlung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis gesucht. Der Antritt kann, wenn es gewünscht wird, bald geschehen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **R. Hartmann** unter der Chiffre **C. F. W.**

[9594.] Für einen jungen militairfreien Mann von guter Familie, der seit einem halben Jahre seine Lehre vollendet hat, von seinem Lehrherrn bestens empfohlen wird, auch der französischen Sprache mächtig ist und eine hübsche Handschrift schreibt, wird eine Gehülfsstelle gesucht. Der Eintritt könnte zu Anfang des nächsten Jahres oder auch etwas später stattfinden.

Gefällige Offerten unter Chiffre **B. 8604** befördert die Redaction des Börsenblattes.

[9595.] Ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann kann sofort eine Lehrlingsstelle in einer Buchhandlung Mittel-Deutschlands erhalten. Anträge unter der Chiffre **S. B. # 8590** wird die Redaction d. Bl. zu befördern die Güte haben.

Bermischte Anzeigen.

[9596.] Leipziger Bücher-Auction.

So eben wurde versandt:

Verzeichniß

der von Sr. Excellenz Herrn
Freiherrn von Brandenstein,
Großherzoglich Oldenburgischem Staats- und Cabi-
nets-Minister etc. in Oldenburg,
hinterlassenen

Bibliothek,

welche nebst einem Anhang
werthvoller Bücher aus allen Wissenschaften
und einer ausgewählten Sammlung alter
seltener Musikalien etc.

am 24. Januar 1848 zu Leipzig
gegen baare Zahlung versteigert werden soll.

Erste Abtheilung.

Wohl seit langer Zeit ist keine Bibliothek zur Versteigerung gekommen, die das Gediegenste der deutschen Literatur in so reicher Auswahl umfaßt, als die des verstorbenen Herrn Ministers v. Brandenstein. Ich erlaube mir daher die Aufmerksamkeit der Herren Collegen für diesen höchst interessanten Catalog, der mit dem Anhang über 29,000 Bände umfaßt, in Anspruch zu nehmen und um gütige Verwendung dafür zu bitten. — Mehrbedarf an Catalogen steht mit Vergnügen zu Diensten.

Die mir anvertrauten Commissionen werde ich prompt und billigst besorgen.

Leipzig, 18. Novbr. 1847.

E. O. Weigel.

[9597.] Stuttgarter Kunst-Auction
im Februar 1848!

Mitte Februar 1848 findet bei uns die
Versteigerung der von dem

† **Joh. Bapt. v. Keller, Bischof
v. Rottenburg, Staatsrath etc.**

hinterlassenen ausgezeichneten u. berühmten
Sammlung von Kupferwerken, Kupferstichen,
Holzschnitten, Lithographien, Handzeichnungen
und Landkarten statt. — Es enthält diese
Sammlung besonders unter den Kupferstichen
und Holzschnitte manche sehr seltene und
geschätzte Original-Blätter, wie solche über-
haupt durchaus vieles Schöne und Interessante
darbietet.

Der reichhaltige Catalog wird in den
nächsten Tages im Drucke beendigt, und er-
suchen wir diejenigen Buch- und Kunsthand-
lungen, welche solchen zweckmässig und mit
Erfolg zu verbreiten wissen, gefälligst zu
verlangen. —

Stuttgart, im November 1847.

A. Liesching & Co.

[9598.] Wir verbitten uns von nun an alle un-
verlangten Novasendungen, mit Ausnahme katholi-
scher Nova, die wir in mehrfacher Anzahl er-
warten. Alles Uebrigere werden wir nach dem
Wahlzettel verlangen und erbitten uns daher
recht zeitige Zusendung von Anzeigen, Prospecten
u. s. w.

Denjenigen Handlungen, welche unsere Bitte
unbeachtet lassen, sehen wir uns genöthigt, das
betreffende Porto in Anrechnung zu bringen.

Düsseldorf, 15. Novbr. 1847.

J. Stahl'sche Buchhandlung.

[9599.] **Helmich & Co.**, 338 Broadway,
New-York ersuchen alle Verleger von
Wandkarten für Schulen von Deutschland,
Frankreich, England, Italien und aller
übrigen europäischen Länder
um schleunige Rücksendung eines Exemplares an
Herrn Otto Wigand pr. Steamer.

Der Inspektor sämmtlicher Schulen des
Staates Massachusetts wird eine derselben
durch uns für alle Schulen des Staates an-
schaffen.

Die Herren Verleger wollen uns daher
die Parthiepreise gegen baar angeben.

[9600.] **RS** Für die Herren Verleger von
Jugendchriften.

Es wäre mir angenehm, von neuern
bessern Jugendchriften, welche **RS** auch
schon dem Titel nach ausschließlich für
Mädchen **RS** bestimmt sind, recht bald
1 Expl. à Cond. zu erhalten, indem ich jetzt
dafür Gelegenheit zum Abfage habe.

Leipzig, 27. Nov. 1847.

Ergebenst
Herm. Frißsche.

[9601.] Von Schriften über

Turnwesen

ersuche ich um Einsendung
1 Expl. zur Ansicht
für den hiesigen Turn-Verein.
Leipzig, September 1847.

Gustav Mayer.

[9602.] **Helmich & Co.**, 438 Broadway in
New-York erbitten umgehend
wenigstens 3 Verlagskataloge und
25 Verzeichnisse herabgesetzter
Werke, endlich
50 Auktionskataloge mit Firma: **Helmich &
Co.**, 438 Broadway, New-York, nebst ge-
nauer Angabe der Bedingungen.

[9603.] Nothwendige Berichtigung.

Herr **C. E. Braune** hier zeigt im Börsen-
blatt No. 101 (9088) an, daß ihm der Verlag
der Schrift:

Anleitung zum Bauen mit Sand und Kalk
von **J. G. Prochnow**, Preis 3 $\frac{1}{2}$ fl

„vom Verfasser für die Anfang k. J. erschei-
nende zweite Auflage mit ziemlicher Gewißheit
„in Aussicht gestellt worden sei und er diese
„Schrift mit ausdrücklicher Genehmigung des
„Verfassers als schon jetzt in seinen Verlag über-
„gegangen angekündigt habe; er auch nunmehr
„in den Stand gesetzt sei, das Exemplar für
„2 $\frac{1}{2}$ fl baar und auf 10 Gr. 1 Freirempl. zu
„geben.“ Ich hatte keine Veranlassung, diese
bestimmte Erklärung des Herrn **C. E. Braune**
für nicht begründet zu halten und schrieb dem
Hrn. Verf., mit dem ich bisher eine lebhaft
Verbindung unterhalten, daß ich unter den von
Hrn. Braune bekannt gemachten Umständen selbst-
redend mit dem Debit der Schrift mich nicht
mehr befassen könnte und zu befassen hätte.

Zu meinem nicht geringen Erstaunen erhalte
ich aber den hier unten in Auszug abgedruckten
Antwort-Brief des Hrn. Prochnow; nach dem-
selben ist nichts von dem, was Hr. Braune dem
Buchhandel in obiger Anzeige mittheilt, begrün-
det und es wird diese hiernach zu würdigen sein.

Ich liefere die genannte Schrift 3 $\frac{1}{2}$ fl ord.
mit 25% = für 2 $\frac{1}{2}$ fl 7 $\frac{1}{2}$ fl und empfehle
mich zu deren Besorgung.

Berlin, den 26. November 1847.

Julius Springer.

Aus dem Briefe des Herrn Prochnow vom
22. November 47.

Herrn Julius Springer in Berlin.

In Betreff dessen, was Herr Braune unt.
10. dies. M. im Börsenbl. angekündigt hat, muß
ich bemerken:

„daß ich demselben den Verlag der 2. Auflage
meiner Schrift (die, beiläufig gesagt,
sobald noch gar nicht erscheinen
kann), weder in Aussicht gestellt, noch die
ausdrückliche Genehmigung gegeben
habe, anzuzeigen, daß die erste Auflage schon
jetzt in seinen Verlag übergegangen sei.“

Wenn derselbe nach der Anzeige das Exem-
plar zu 2 $\frac{1}{2}$ fl und das 11. gratis abgeben will,
so trägt er das Porto aus seiner Tasche. Ein
solcher Handel ist — und kann nicht bestehen:
ich werde daher keine Bestellung von ihm mehr
ausführen, sondern jedesmal zu seinem eigenen
Besten an ihn zurückgehen lassen.

Finden Sie es für nöthig, meine Erklärung
in den Börsennachrichten der Buchhändler ein-
rücken zu lassen, so thun Sie es.

Sehen Sie übrigens den Preis der Schrift
nicht weiter herunter: wer nach der darin gelehrt-
ten Methode baut, gewinnt schon bei der ersten
Schachtruthe Mauer das Doppelte und Dreifache
gegen jede andere Bau-Art wieder, kann also
diese Kleinigkeit wohl dafür entrichten. —

Ihr achtungsvoll ergebener
gez. **J. G. Prochnow.**